

Bis zum 19.01.2019, EL-DE-Haus: Vor 80 Jahren – Der Pogrom in Köln: Eine Gedenkinstallation



Vor 80 Jahren brannten am 9. November 1938 auch in Köln die Synagogen, jüdische Wohnungen wurden ausgeraubt und Geschäfte zerstört. Zum Gedenken an die „Pogromnacht“ zeigt eine Gedenkinstallation die Entwicklung von der Ausgrenzung der Jüdinnen und Juden bis hin zum Holocaust. Mit der Machtübernahme 1933 begann ihre Entrechtung. So wurden Freizeit, Arbeit und Alltag von Jahr zu Jahr stärker begrenzt. Der Pogrom war die Zuspitzung dieser Entwicklung. Es folgte die geplante Ermordung der Juden Europas.

Ort: NS-Dokumentationszentrum, Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln

Veranstalter: NS-Dokumentationszentrum

Eintritt: 4,50 Euro, erm. 2 Euro

Weitere Infos: www.nsdok.de

07.11.2018, 19 Uhr, EL-DE-Haus: Vortrag: Die „Reichskristallnacht“ im November 1938 – Inszenierte Gewalt gegen Juden

Vor 80 Jahren brach in der „Reichskristallnacht“ am 9. November 1938 offene Gewalt gegen Juden aus, staatlich inszeniert, verübt nicht nur von fanatischen Nationalsozialisten, sondern auch von ganz normalen Menschen, die zuvor freundliche Nachbarn und friedliche Mitbürger waren. Der Gewalt folgte die Beraubung und Entrechtung durch die Regierung, die NSDAP und eine willfährige Bürokratie.



Am 9. November 1938 änderte sich alles: Die Pogrome, staatlich inszeniert und von der Öffentlichkeit hingenommen, beendeten das für die Juden immer mühsame Zusammenleben mit der Mehrheit der Deutschen. Aus dem Antisemitismus, der seit 1933 Staatsdoktrin war, der die gesellschaftliche Diskriminierung der Juden begründete, wurde Verfolgung, die in Vernichtung mündete. Die „Reichskristallnacht“ war das Fanal für alles Künftige, nach der Diskriminierung begann im November 1938 der Holocaust.

Vortrag am von Prof. Wolfgang Benz

Ort: NS-Dokumentationszentrum, Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln

Veranstalter: NS-Dokumentationszentrum

Eintritt: 4,50 Euro, erm. 2 Euro

Weitere Infos: www.nsdok.de

07.11.2018, 19.30 Uhr, Köln- Innenstadt: Synagoge und Ecclesia. Antijüdische Darstellungen im Kölner Dom und in kirchlicher Baukunst nach 1880

Der Kölner Dom beherbergt eine ganze Reihe antijüdischer Artefakte – eine Darstellung der Synagoge als Inbegriff des überholten und ungläubigen Judentums im Gegenüber zur triumphierenden Kirche sucht man aber vergebens. Zur Zeit der Fertigstellung des Domes und noch Jahrzehnte nachher waren „Ecclesia und Synagoga“ in der kirchlichen Baukunst keineswegs vergessen, sondern sie hielten bis in die Nazizeit hinein die Erinnerung an die „Verwerfung Israels“ wach.

Veranstalter: Domkapitel der Hohen Domkirche zu Köln und Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Kooperation mit dem ev. Kirchenverband Köln und Umgebung, Kath. Stadtdekanat Köln und Kath. Bildungswerk Köln

Ort: Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln

Weitere Infos: <https://www.domforum.de>

Teilnahmegebühr: 3 Euro

08.11.2018, 18 Uhr, Rathaus Köln: Gedenkveranstaltung

Am Donnerstag, 8. November 2018, findet um 18 Uhr im Rathaus die zentrale Gedenkveranstaltung für Köln zur Erinnerung an die Reichspogromnacht statt.

Ort: Rathaus Köln

08.11.2018, 17.30 Uhr Köln-Innenstadt: Gedenkveranstaltung zum Novemberpogrom 1938

„Ein kleines Licht vertreibt viel Dunkelheit“: Die Synagogen-Gemeinde Köln und die Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit gedenken des 80. Jahrestages der Reichspogromnacht und der national-sozialistischen Gewaltherrschaft. Zu dem Programm der Veranstaltung gehören neben der Kranzniederlegung Beiträge von Prof. Dr. Wilhelm (Vorsitz Kölnische Gesellschaft) und Schülerinnen und Schülern des Kaiserin-Augusta-Gymnasium Köln. Im Anschluss an die Gedenkveranstaltung kann außerdem die Ausstellung der Malerin Ruth Fischer im Gemeindesaal besucht werden.

Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Veranstalter: Synagogen-Gemeinde Köln und die Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Ort: Synagoge, Roonstraße 50, 50674 Köln; anschließende Ausstellung im Gemeindesaal. Zur Erleichterung der Eingangskontrolle bitte Personalausweis mitbringen

Weitere Infos: <http://www.koelnische-gesellschaft.de/>



09.11.2018, 12 Uhr, Köln-Innenstadt: Gedenkstunde für die deportierten und ermordeten jüdischen Kinder und Jugendlichen aus Köln

Schülerinnen und Schüler, die am Vormittag in der Jawne einen Workshop durchführen, präsentieren ihre Ergebnisse, Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes wird eine Ansprache halten – und mit Henny Franks wird eine Zeitzeugin anwesend sein. Sie ist für eine Woche in Köln zu Gast und führt Gespräche mit Lehrern und Schülern in Köln. Die 95-Jährige wurde mit den Kindertransporten der Jawne nach England gerettet, dort lebt sie bis heute, ist aber gerne zu Besuch in Köln

Veranstalter: Arbeitskreis des Lern- und Gedenkortes Jawne

Ort: Erich-Klibansky-Platz, Albertusstraße 26, 50667 Köln

Weitere Infos: www.jawne.de

09.11.2018, 18 Uhr, Köln-Mülheim: Gedenkveranstaltung

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Mülheim am Rhein

Ort: Friedenskirche, Wallstr. 70, Köln

Weitere Infos: <http://www.kirche-koeln-muelheim.de>

09.11.2018, 19 Uhr, Köln-Junkersdorf: Gedenkgottesdienst

Ein Gottesdienst wird mit Musik und Texten zum Thema Reichspogromnacht – 80 Jahre danach und dem Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht gestaltet.

Veranstalter: Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf

Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Birkenallee 20

Weitere Infos: <http://junkersdorf.ekir.de>

09.11.2018, 18 Uhr, Köln-Innenstadt: Musikalischer Gottesdienst zum Gedenken der Reichspogromnacht

Veranstalter: AntoniterCityKirche Evangelische Gemeinde Köln mit Musik: Kammerchor CONSTANT

Ort: Antoniterkirche, Schildergasse 57, Köln

Weitere Infos: <https://www.antonitercitykirche.de>

09.11.2018, 17 Uhr, Köln-Innenstadt: Jüdisches Leben in Köln – Eine Spurenllese

Anlässlich des Gedenkens an die „Reichspogromnacht“ wird sich auf die Spuren des einst so kulturell reichen und vielfältigen jüdischen Lebens in Köln begeben. Stationen sind u.a. das Mahnmal Die Schwelle“, das Enviroment "Ma'alot" von Dani Karavan und die alten Messehallen, die als Sammellager dienten. Die historische Führung von Dr. Ute Fendel endet an der Jawne.

Veranstalter: AntoniterCityKirche Evangelische Gemeinde Köln

Ort: Eingang „Wartesaal am Dom“, Chargesheimerplatz/ Ecke Johannisstraße 11, 50667 Köln

Weitere Infos: <https://www.antonitercitykirche.de>

Teilnahmegebühr: 10 Euro, erm. 8 Euro (Tickets über koelnticket.de)

09.11.2018, 19 Uhr, Köln-Niehl: Biographisch- musikalische Gedenkveranstaltung

Zeit vergeht - Verantwortung nicht. Vor 80 Jahren - 9. November 1938. Im Fokus: Die Biographie von Henry Gruen

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Köln-Niehl

Ort: Petrikerche, Schlenderhaner Straße 30, Köln-Niehl

10.11.2018, 19 Uhr, Köln-Innenstadt: Konzert

Der Kammerchor CONSTANT nimmt sich während des Konzerts den Werken von jüdischen Komponisten wie Aaron Copland, Felicitas Kukuck, Felix Mendelssohn Bartholdy, Samuel Barber und anderen an. Durch die unterschiedliche Musik findet jedeR seine Möglichkeit, in das Gedenken einzutreten und dem Vergessen entgegen zu wirken.

Veranstalter: AntoniterCityKirche Evangelische Gemeinde Köln mit Kammerchor CONSTANT

Ort: Antoniterkirche, Schildergasse 57, Köln

Weitere Infos: <https://www.kammerchor-constant.koeln/hoeren/>

10.11.2018, 18 Uhr, Köln-Ehrenfeld: Nie wieder – Damit Vergangenheit nicht Zukunft wird!



Das Bündnis „Köln stellt sich quer“ ruft gemeinsam mit dem „Ehrenfelder Kuratorium Edelweißpiraten“ zum 10. November zu Kundgebung und Gedenkang auf. Wie es seit Jahrzehnten Tradition ist: Von der ehemaligen Synagoge in der Körnerstraße bis zu den Bahnbögen in der Bartholomäus-Schink-Straße.

Wir sind entsetzt, dass 80 Jahre nach der Reichspogromnacht Antisemitismus und Rassismus immer noch nicht überwunden sind.

Vor 80 Jahren brannten in Köln die Synagogen, wurden Schaufenster eingeworfen, Wohnungen geplündert, Menschen in aller Öffentlichkeit gedemütigt, geschlagen, in Lager deportiert. Das alles direkt in Köln, direkt vor unserer Haustür.

Am 10. November 2018 jährt sich auch der Tag, an dem an den Bahnbögen 13 Menschen, unter ihnen auch Edelweißpiraten, ohne Gerichtsurteil öffentlich vor Hunderten von Zuschauern hingerichtet wurden. Vorher, am 25. Oktober 1944, ermordete die Gestapo am selben Ort 11 Zwangsarbeiter. Ihr Tod darf nicht vergessen werden.

Wir wollen am 10. November 2018 der Opfer gedenken und uns unserer heutigen Verantwortung bewusst stellen: Wir wollen an die Edelweißpiraten, Widerstandskämpfer und die Zwangsarbeiter erinnern. Wir wollen die Grauen, das Unrecht und die Verbrechen des NS-Regimes in das Gedächtnis rufen – verbunden mit der klaren Nachricht des NIE WIEDER!

Aus der Vergangenheit lernen für die Zukunft:

Was niemand für möglich gehalten hätte, geschieht wieder – auch auf unseren Straßen und in den Parlamenten: Rechtes Gedankengut wird versucht, wieder salonfähig zu machen – rechtes Gedankengut mündet in Straßenschlachten. In Zeiten des wieder erstarkenden völkischen Nationalismus in Europa, des Anwachsens des Rechtsextremismus und der Ereignisse in Sachsen gilt es deutlich Position zu beziehen.

Wir stellen uns quer:

- gegen Nationalismus und Rechtsextremismus
- gegen Antisemitismus und Rassismus
- gegen Hass und Gewalt
- gegen Homophobie und Ausgrenzung.

Wir sind aktiv:

- für das demokratische, gleichberechtigte und friedliche Zusammenleben
- für Menschenwürde, Vielfalt und Freiheit
- für ein tolerantes und gleichberechtigtes Miteinander in Europa und der Welt und den nachhaltigen Schutz Geflüchteter.

Reden: Prof. Dr. Gudrun Hentges, Josef Wirges, Bürgermeister Ehrenfeld, Brigitta von Bülow, Köln stellt sich quer

Kultur: Rolly und Benjamin Brings & Gäste, Buntes Herz, Lugatti & 9ine

Veranstalter: Bündnis „Köln stellt sich quer“ und „Ehrenfelder Kuratorium Edelweißpiraten“

Ort: 18 Uhr: vor der früheren Synagoge in der Körnerstraße, Ehrenfeld; 19 Uhr: vor dem Mahnmal der Edelweißpiraten und Zwangsarbeiter, Bartholomäus-Schink-Straße/Ecke Venloer Straße, Köln

Weitere Infos: <https://www.facebook.com/K%C3%B6ln-stellt-sich-quer-606158276180923/>

13.11.2018, 19.30 Uhr, Köln-Südstadt: Podiumsgespräch: Zukunft braucht Erinnerung



Die Erinnerungskultur in Deutschland ist in den letzten Jahren vielgestaltiger geworden: Sie zeigt sich in der Topografie der Stadt wie im medialen, kollektiven und privaten Gedächtnis - konkret anhand von Gedenktafeln, vielseitigen Veranstaltungen, Dokumentationsstätten, Ausstellungen und vielem mehr. Insbesondere nach dem 2. Weltkrieg entstand eine neue Kultur des Erinnerns, die mit der Definition von Völkermord und der Entstehung der Menschenrechte einherging.

Mit Vertreter*innen der jüdischen und armenischen Gemeinde, der Hizmet-Bewegung und der Gemeinschaft der Sinti- und Roma sprechen wir über Verfolgung und die Erinnerung daran und wir sprechen über eine Kultur des Gedenkens, wie wir sie in Deutschland erleben.

Jehoschua Ahrens, Rabbiner; Merfin Demir, Gesellschaft für Antiziganismus; Ercan Karakoyun, Vorsitzender Stiftung Dialog und Bildung Deutschland; Minu Nikpay, Ar-

menische Gemeinde Köln

Veranstalter: Melanchthon-Akademie

Ort: Melanchthon-Akademie, Kartäuserwall 24 b, 50678 Köln

Weitere Infos und Anmeldung: <https://www.melanchthon-akademie.de>

Eintritt: 5 Euro

17.11.2018, 20 Uhr, Groß St. Martin: „DA PACEM“ – Konzert zum Gedenken an den Novemberpogrom

Ein Konzert aus Anlass des Gedenkens an den Pogrom von 1938 mit Chorwerken von u.a. Peteris Vasks, Johann Sebastian Bach und Karl Jenkins. Ausführende: Hannah Menne (Sopran), Michael Klinge (Violine), Deutsch-Französischer Chor Köln, Deutsch-Französischer Chor Berlin und Rheinisches Streichorchester Köln. Leitung: Andreas Foerster.

Weitere Infos: <http://www.koelnische-gesellschaft.de>

Eintritt: 10 Euro, erm. 5 Euro

18.11.2018, 11.30 Uhr, Köln-Südstadt: Filmmatinee mit Live-Musik

Mit einer viertägigen Filmreihe erinnert Köln im Film e.V. an die sogenannte „Reichskristallnacht“ vor 80 Jahren, an Terror und sanktionierte Verfolgungsmaßnahmen gegen deutsche Juden durch den NS-Staat. Die Filmauswahl weist über das Jahr 1938 hinaus bis in die Gegenwart, zeigt die Auswirkungen des Holocaust auf nachfolgende Generationen und richtet den Blick auf einzelne Schicksale.

Streichtrio von Gideon Klein (1944). Es spielen: Veronique De Raedemaeker (Geige), Sharon Avella Herrera (Bratsche), Javier Huerta Gimeno (Cello), Hochschule für Musik und Tanz Köln

Einweihung Synagoge, 1959 / Die Schande von Köln, 2009 / Kristallnacht – Meinungsumfrage in Köln, 1966 / Gedenkkundgebung an die Reichskristallnacht in Köln, 1968 / Jahrhundertgeschichten: NS-Zeit in Köln, 1990 (Zuschnitt aus Fernsehbeiträgen des WDR Archivs, 15 Min.)

Innenansichten – Deutschland 1937 (2012) von Michael Kloft, 59 Min. Michael Kloft kombiniert die Bilder mit weiteren historischen Ausnahmen, ergänzt durch Zitate von Zeitgenossen, u.a. von dem US-amerikanischen Botschafter William Dodd, einem Hitler-Gegner und dem afroamerikanischen Bürgerrechtler William Du Bois.

Ort: Odeon, Severinstr. 81, 50678 Köln

Veranstalter: Köln im Film in Kooperation mit dem NS-DOK

Eintritt: 8 Euro, erm. 6 Euro (Kartenreservierung: 0221-313110)

18.11.2018, 18.30: Gedenken. Nicht wegschauen und verdrängen

Die Sängerin Agnes Erkens und der Pianist Wilfried Kaets bringen jiddische, hebräische und chassidische Lieder zum Erklingen. Karina Titz und Markus Juraschek-Eckstein lesen Texte von Augenzeugen der Pogromnacht. Zu hören sind zudem Auszüge aus der perfiden Begründung der Reichspogromnacht von Pogromminister Joseph Goebbels.

Veranstalter: Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln

Ort: St. Aposteln, Neumarkt 30, Pastor-Könn-Aula

Weitere Informationen und Anmeldung: dsa@dioezesanrat.de, <https://www.dioezesanrat.de/>

19.11.2018, 18 Uhr, Köln-Südstadt: Der Blick auf die Täter. Zwingende Fragen an die deutsche Theologie nach 1945

Der Blick auf die Täter, die Mörder der nationalsozialistischen Verbrechen, war für die christliche Theologie lange Zeit nach 1945 nicht zwingend. Im Gegenteil: Kirche und Theologie wendeten sich nervös von der „Vergangenheit“ ab. Die reuevolle Betrachtung des Geschehenen, das Eingestehen eigenen Versagens und die Arbeit an der Überwindung irriger Vorstellungen zwingen aber zu einer Konkretion: Der Seminarabend setzt sich deshalb mit der Eigenart deutscher Nachkriegstheologie auseinander, die lange ihr Erbe der Täterschaft abgestritten hat.

Veranstalter: Melanchthon-Akademie

Ort: Melanchthon-Akademie, Kartäuserwall 24 b, 50678 Köln

Weitere Infos und Anmeldung: <https://www.melanchthon-akademie.de>

Eintritt: 8 Euro

29.11.2018, 15 Uhr, EL-DE-Haus: Seniorenführung „Es geschah in unserer Stadt – Novemberpogrom 1938“

Zerstörungen, Plünderungen, Brandstiftung, ein Toter – in den Straßen Kölns entlud sich, organisiert von der NSDAP, am 9. November 1938 brutalste Gewalt gegen die jüdischen Nachbarn.

Ort: NS-Dokumentationszentrum, Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln

Veranstalter: NS-Dokumentationszentrum

Eintritt: 4,50 Euro, erm. 2 Euro (zzgl. 2 Euro Führungsgebühr)

Weitere Infos: www.nsdok.de



29.11.2018, 17 Uhr, EL-DE-Haus: Vor 80 Jahren – Der Pogrom in Köln: Eine Gedenkinstallation

Exklusiv-Führung durch die Sonderausstellung „Vor 80 Jahren – Der Pogrom in Köln“ für die Mitglieder des Vereins EL-DE-Haus e.V.

Ort: NS-Dokumentationszentrum, Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln

Veranstalter: NS-Dokumentationszentrum

Eintritt: kostenfrei für Mitglieder des Vereins EL-DE-Haus e.V. ko

Weitere Infos: www.nsdok.de

08.11.2018, 17.30 Uhr, Aachen: Gedenkveranstaltung

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Aachen, Marcel Philipp
Richard Gebhard: „AfD und neuer Antisemitismus“, Café Zuflucht: „Haltung und Solidarität statt Angst und Egoismus“, Diskursiv: „Jüdinnen und Juden im Widerstand“, Schülergruppe des Einhardt-Gymnasiums: „Der 9. und 10.11. 1938 in Aachen“, Theater K: Lyrik

Musikalische Begleitung: Illya Kiuiila

Veranstalter: Aachener Bündnis Pogromnachtgedenken

Ort: Synagogenplatz Aachen

Weitere Infos: <https://aachen.vvn-bda.de>



10.11.2018, 19 Uhr, Aachen Rathaus: Gedenkveranstaltung

Student*innen der RWTH werden von ihren Erfahrungen mit dem Projekt ‚Gedenken und Erinnern‘ berichten. Musikalisch begleitet wird die Gedenkstunde von Ana Prečević, Hochschule für Musik und Tanz, Aachen.

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen e.V.

Ort: Krönungssaal des Aachener Rathauses

08.11.2018, 15 Uhr, Bonn: Konzert – Sonate 27. April 1945



Ein Konzert von Karl Amadeus Hartmann und der Pianistin Julia Strelchenko, Oper Bonn.

Der Komponist Karl Amadeus Hartmann verarbeitete in der Sonate den Todesmarsch von Häftlingen des Konzentrationslagers Dachau, dessen Augenzeuge er hatte werden müssen

Veranstalter: Initiative zum Gedenken an die Bonner Opfer des Nationalsozialismus

Ort: Opernfoyer Am Boeselagerhof 1, Bonn

08.11.2018, 16 Uhr, Bonn: Gedenkfeier mit Kaddisch

Veranstalter: Initiative zum Gedenken an die Bonner Opfer des Nationalsozialismus

Ort: Synagogen-Mahnmal, Moses-Hess-Ufer, Bonn

08.11.2018, 16 Uhr, Bonn-Mehlem: Spuren jüdischen Lebens in Mehlem

Geführter Besuch auf dem Jüdischen Friedhof in Mehlem mit Dr. Barbara Hausmanns, Direktorin der Volkshochschule Voreifel.

Im Anschluss Andacht am Ort der ehemaligen Synagoge in Mehlem mit Pfarrer Daniel Post.

Veranstalter: Volkshochschule Voreifel und Evangelische Erlöser-Kirchengemeinde Bad Godesberg

Ort: 16 Uhr: Jüdischer Friedhof Levyweg/Oberaustraße; 17 Uhr: Gedenktafel für die Synagoge Meckenheimer Straße, Bonn

09.11.2018, 19 Uhr, Bonn-Poppelsdorf: Ökumenisches Gedenken

Veranstalter: Evangelische Lutherkirchengemeinde und Katholische Kirchengemeinde St. Sebastian

Ort: Gedenkstein und Menora für die Synagoge Jagdweg/Bennauerstraße

10.11.2018, 19 Uhr, Bad Godesberg: Ökumenische Andacht

Veranstalter: Evangelische Johannes-Kirchengemeinde

Ort: Gedenktafel für die Synagoge, Oststraße 8, Bad Godesberg

10.11.2018, 17.30 Uhr, Bonn-Beul: Schweigegang und Aufführung

Der Schweigegang beginnt um 17.30 Uhr vor dem Rathaus Beuel und führt zum ehemaligen Beueler Synagogenplatz. Dort spricht gegen 18 Uhr Bonns Ex-OB, Jürgen Nimptsch. Er wird musikalisch von Matthias Höhn auf der Klarinette begleitet. Anschließend wird der Schweigegang zum Jungen Theater Bonn fortgesetzt. In diesem erinnern Schülerinnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule Bonn-Beuel des Novemberpogroms 1938.

Veranstalter: Beueler Initiative gegen Fremdenhass

Ort: 17:30 Uhr: Rathausplatz Beul; 18 Uhr: Synagogenplatz, Siegfried-Leopold-Straße/ Friedrich-Friesen-Straße; 18:30 Uhr: Junges Theater Bonn, Hermannstraße 50

09.11.2018, 19 Uhr, Düren: Mahnstunden



Seit nun mehr 30 Jahren werden in Düren am 9. November zehn Stelen, die von dem Künstler Ulrich Rückriem gefertigt wurden, aufgestellt. Die Stelen stehen an historischen Unrechtsorten des Nationalsozialismus und verbinden so die Vergangenheit mit der Gegenwart. Am 9. November 2018 werden zeitgleich an den verschiedenen Stelen Mahnstunden unter dem Motto „Erinnern – Wachbleiben“ abgehalten; diese werden u. a. von Schulen, Einzelpersonen, Kirchengemeinden, Initiativen und Bürgerbündnissen vorbereitet und gestaltet.

Orte: Amtsgericht, Gerstenmühle, Schützenstraße, Wernersstraße, LVR-Klinik, Mariaweiler - Schulhof der Anne-Frank-Gesamtschule, Arnoldsweiler - Ecke Neusser Straße/Cormeillesstraße, Birkesdorf - Altes Rathaus, Gürzenich - Schillingsstraße/Möschengasse und Lendersdorf -Schneidhausener Weg

09.11.2018, 18 Uhr, Erftstadt-Lechenich: Schweigegang

Schweigegang vom alten Jüdischen Friedhof zum neuen Jüdischen Friedhof, am Römerhofweg. Auf dem Marktplatz, Markt 1, werden Schülerinnen und Schüler des Lechenicher Gymnasiums über ihren Besuch in der Gedenkstätte Auschwitz berichten. Ab 19.30 Uhr schließt sich ein Gedenkabend mit Texten, Erinnerungen, Liedern und einer Foto-Ausstellung in der Kirche der Versöhnung an.

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Lechenich,

Ort: 18 Uhr: Alter Jüdischen Friedhof, An der Weltersmühle; 19.30 Uhr: Kirche der Versöhnung, An der Vogelrute 8

Weitere Infos: www.kirche-lechenich.de

09.11.2018, 18 Uhr, Euskirchen: Gedenkveranstaltung

Mit der Gedenkveranstaltung am 9. November 2018 erinnert die Kreisstadt Euskirchen an die Ereignisse des Pogroms ebenso wie an die unzähligen Opfer des Holocaust, insbesondere an die ermordeten Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Euskirchen. Die Veranstaltung ist gleichsam ein Aufruf gegen Antisemitismus und Rassismus. Neben einer Licht- und Klanginstallation wird es musikalische Beiträge der Solistin Mel Woosmann sowie der Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen geben. Ebenso wie ein Gebet von Diakon Werner Jacobs und Pastor Frank Thönes.

Veranstalter: Kreisstadt Euskirchen

Ort: Platz der ehemaligen Synagoge in der Annatumstraße, Euskirchen

Weitere Infos: <https://www.euskirchen.de/>

07.11.2018, 18 Uhr, Gummersbach: Filmabend „Damals und heute in Oberberg“

Begleitet wird der Abend von der Bildungsreferentin und Historikerin Frau Elvert welche auch regionale Ereignisse aus Oberberg und Umgebung ansprechen wird. Im Anschluss daran findet die Verleihung des Jugendkulturpreises statt.

Veranstalter: Netzwerk gegen Rechts im Oberbergischen Kreis in Zusammenarbeit mit der VHS Gummersbach

Ort: Halle 32, Bruno Goller Raum, Gummersbach

Weitere Infos: <https://www.netzgegenrechts-oberberg.org>



09.11.2018, 19 Uhr, Kerpen: Konzert

In ihrem Programm "Musikalischen Reise durch das Judentum" singt Esther Lorenz traditionelle und sakrale Lieder die liturgische Texte und Zitate aus der Thora zum Inhalt haben. Das musikalische Programm wird durch Erläuterungen zu jüdischen Bräuchen und Festen und mit Geschichten aus dem Talmud ergänzt.

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Kerpen

Ort: Johanneskirche Kerpen, Filzengraben 19

Weitere Infos: www.evangelisch-in-kerpen.de

09.11.2018, 18 Uhr, Nümbrecht: Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Freundeskreise Nümbrecht/Mateh Yehuda-Megilot sowie Wiehl/Jokneam, Gemeinde Nümbrecht

Ort: am ehemaligen jüdischen Friedhof

Weitere Infos: www.oberberg-ist-bunt.org

09.11.2018, 19.30 Uhr, Stolberg: Konzertante Lesung

Manfred Bohn liest, mit musikalischer Begleitung, aus Werken jüdischer und anderer vom NS-Regime verfolgter Autor*innen.

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Stolberg, Gruppe Z – Stolberg, K.-H. Oedekoven und M. Bohn

Ort: Finkenbergskirche, Finkenbergsasse 11, 52222 Stolberg

10.11.2018, 18 Uhr, Stolberg: Ausstellungseröffnung

Ausstellung „Holocaust Zyklus – Mein Herze schwimmt im Blut“ von Rafael Ramírez Máro.

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Stolberg, Gruppe Z – Stolberg, K.-H. Oedekoven und M. Bohn

Ort: Finkenbergskirche, Finkenberggasse 11, 52222 Stolberg

11.11.2018, 14 Uhr, Stolberg: Gedenkveranstaltung

Im Anschluss bietet die Gruppe Z eine Führung über den jüdischen Friedhof an.

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Stolberg, Gruppe Z – Stolberg, K.-H. Oedekoven und M. Bohn

Ort: Jüdischer Friedhof, Turmblick, Trockener Weiher, 52222 Stolberg

09.11.2018, 18 Uhr, Wesseling: ökumenischer Gedenkgang

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Wesseling, griechisch-orthodoxen Kirche und katholischer Gemeinden in Wesseling

Ort: Apostelkirche, Antoniusstraße 8, Wesseling

Weitere Infos: <http://www.krapoda.de>

